

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Adam, Anneliese Augustin, Jürgen Augustinowitz, Dr. Wolf Bauer, Meinrad Belle, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Hans-Dirk Bierling, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Paul Breuer, Hartmut Büttner (Schönebeck), Peter Harry Carstensen (Nordstrand), Wolfgang Dehnel, Albert Deß, Maria Eichhorn, Wolfgang Engelmann, Horst Eylmann, Dirk Fischer (Hamburg), Winfried Fockenberg, Erich G. Fritz, Hans-Joachim Fuchtel, Elisabeth Grochtmann, Claus-Peter Grotz, Klaus Harries, Klaus-Jürgen Hedrich, Dr. Renate Hellwig, Dr. h.c. Adolf Herkenrath, Joachim Hörster, Dr. Paul Hoffacker, Josef Hollerith, Siegfried Hornung, Bernhard Jagoda, Dr. Dionys Jobst, Dr.-Ing. Rainer Jork, Dr. Egon Jüttner, Dr. Harald Kahl, Steffen Kampeter, Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Volker Kauder, Günter Klein (Bremen), Hartmut Koschyk, Thomas Kossendey, Franz Heinrich Krey, Christian Lenzer, Editha Limbach, Sigrun Löwisch, Heinrich Lummer, Dr. Michael Luther, Erich Maaß (Wilhelmshaven), Theo Magin, Dr. Dietrich Mahlo, Claire Marienfeld, Erwin Marschewski, Dr. Hedda Meseke, Hans-Werner Müller (Wardern), Engelbert Nelle, Johannes Nitsch, Friedhelm Ost, Eduard Oswald, Dr. Peter Paziorek, Hans-Wilhelm Pesch, Ulrich Petzold, Gerhard O. Pfeffermann, Ronald Pofalla, Dr. Hermann Pohler, Rosemarie Priebus, Hans Raidel, Dr. Norbert Rieder, Kurt J. Rossmannith, Heinz Rother, Roland Sauer (Stuttgart), Ortrun Schätzle, Herbert Scharrenbroich, Trudi Schmidt (Spiesen), Dr. Andreas Schockenhoff, Dr. Rupert Scholz, Reinhard Freiherr von Schorlemer, Clemens Schwalbe, Heinrich Seesing, Wilfried Seibel, Dr. Hans-Joachim Sopart, Bärbel Sothmann, Dr. Hans Stercken, Karl Stockhausen, Dr. Klaus-Dieter Uelhoff, Gabriele Wiechatzek, Dr. Bertram Wieczorek (Auerbach), Bernd Wilz, Dr. Roswitha Wisniewski, Dr. Fritz Wittmann, Simon Wittmann (Tännesberg), Elke Wülfig, Wolfgang Zeitmann und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Jörg van Essen, Heinz-Dieter Hackel, Dirk Hansen, Dr. Werner Hoyer, Heinz Werner Hübner, Detlef Kleinert (Hannover), Wolfgang Lüder, Wolfgang Mischnick, Manfred Richter (Bremerhaven), Dr. Jürgen Schmieder, und der Fraktion der F.D.P.

Aufgaben der Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur“

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Enquete-Kommission hat den Auftrag, die – vielerorts zu führende – Diskussion über die Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur zu fördern. Sie soll – insbesondere unter Verdeutlichung des Spannungsfeldes zwischen der politisch-rechtsstaatlichen Aufarbeitung einerseits

und der persönlichen Verantwortlichkeit des einzelnen andererseits – einen eigenständigen Beitrag zur Offenlegung und zu einem verantwortlichen, auch in Zukunft tragfähigen Umgang mit unserer gemeinsamen jüngsten deutschen Vergangenheit leisten.

Zu den Aufgaben der Kommission zählen:

1. Die Analyse und Bewertung der ideologischen Wurzeln, der historischen Ursachen und Rahmenbedingungen für die Errichtung und die Festigung der sozialistischen Diktatur in der SBZ/DDR.
2. Die Herausarbeitung und Gewichtung der persönlichen Verantwortung der Machthaber und der Nomenklatura im SED-Staat.
3. Die Analyse und Bewertung grundlegender Machtstrukturen, Herrschaftsinstrumente und Repressionsmechanismen im SED-Staat, des Ministeriums für Staatssicherheit, des Regierungs- und Staatsapparates einschließlich der NVA und der Grenztruppen,
 - der Blockparteien, der in der Nationalen Front zusammengeschlossenen Organisationen,
 - der Unterdrückung der Opposition,
 - der Instrumente politischer Verfolgung und Willkür,
 - der Instrumentalisierung des Bildungs- und Erziehungssystems, der Medien, der Kunst, des Sports durch die SED,
 - der Mechanismen der Zentralverwaltungswirtschaft.
4. Die Beschreibung der Bedeutung und Rolle der Kirchen und Kirchenvertreter, der Medien und Journalisten, der Kultur und der Künstler, des Sports und der Sportler im Lichte des – tatsächlich gegebenen und subjektiv erfahrenen – Spannungsfeldes zwischen Anpassung und Kritik, Unterstützung und Verweigerung.
5. Die Analyse und Bewertung der Aus- und -fortwirkungen der Herrschaftsstrukturen und -mittel auf die konkrete Lebenswirklichkeit und das geistig-seelische Befinden der Menschen im sozialistischen System der DDR und – darüber hinaus – in den neuen Bundesländern, vor allem auch anhand exemplarischer Schicksale und Biographien.
6. Die Analyse und Dokumentation der Ursachen und des Verlaufs der Herbstrevolution 1989 sowie der Entwicklung des Aufbaues demokratischer Strukturen in den neuen Bundesländern.
7. Die Analyse und Bewertung der Bedeutung wechselseitig vermittelter Deutschlandbilder, der Rolle politischer Leitvorstellungen und Ziele und der Rückwirkungen innerdeutscher Beziehungen und Verbindungen auf die Entwicklungen in der DDR.
8. An der Entwicklung von Maßstäben für die Aufarbeitung und Bewertung der jüngsten deutschen Geschichte mitzuwirken und – daraus ableitbar –